



Hebräisches Manuskript

Nur wenige jüdische Handschriften aus dem Mittelalter sind erhalten geblieben. Hier sieht man eine Seite aus dem Gebetbuch für Feiertage für einen jüdischen Kantor. Man sieht den Anfang des „Kol Nidrei“-Gebets, das am Vorabend den höchsten jüdischen Feiertag Jom Kippur einleitet. Es wurde vermutlich in Köln um 1250 geschrieben.

Das hohe Niveau der jüdischen mittelalterlichen Kultur wird hier sichtbar. Hohes Ideal war das Lernen religiöser Texte. In den Heiligen drei Gemeinden bildeten sich Gelehrtenschulen aus, zu denen von weit her Studenten strömten. Im Rheinland lebten auch Dichter, die die jüdische Liturgie bereicherten. In den Gebeten der aschkenasischen Juden spielte nach einer Reihe von Verfolgungen zwischen 1096 und 1348 das Gedenken an die Märtyrer eine grosse Rolle.